



Zwei schweizerische Hochseeschiffe in Hamburg gebaut

Von Schiffbau-Ingenieur Friedrich Barthel, Hamburg

Auf der Hamburger Stülckenwerft lief am 15. Juli 1952 (Vgl. «Strom und See», Juli 1952) das der Reederei Zürich AG. — die dem Migros-Genossenschaftsbund nahesteht — gehörende Motorfrachtschiff «Adele» von Stapel. Das Schiff trägt die Baunummer 808 der 1840 gegründeten Bauwerft. Zusammen mit dem für die gleiche Reederei bestimmten Schwesterschiff «Amelia» handelt es sich hierbei um die grössten Schiffe, die von der bekannten Werft gegenüber den Landungsbrücken von St. Pauli bisher gebaut worden sind.

An der Stapellauffeier ergriffen der Miteigentümer der Werft, Heinrich von Dietlein, sowie Nationalrat Gottlieb Duttweiler aus Zürich das Wort, der den Dank des Auftraggebers an die Werft und ihre Arbeiter abstattete. Unter den Gästen befand sich auch der dänische Korrespondenzreeder Clausen. Nach den Anspra-

chen vollzog Frau Adele Duttweiler den Taufakt, und rasch glitt das Schiff unter drei kräftigen Hurras und dem Klang der Pfeifen und Tyfons der in der Umgebung liegenden Schiffe in sein Element.

Auf der Ausrüstungspier gelang innert 2 Monaten die Fertigstellung des Schiffes, worauf am 11. September die Abnahmeprüfung stattfinden konnte. Im Anschluss an die Probefahrt wurde das Schiff auf den Namen «Sun-Adele» umgetauft und von der amerikanischen Reederei Saguenay Terminals für ihren Mittelamerika-Liniendienst in Charter genommen.

Unterdessen war das ebenfalls für die Reederei Zürich AG. bestimmte Schwesterschiff «Amelia» im Bau rasch fortgeschritten, so dass der Stapellauf am 27. September erfolgen konnte. Auch dieses Schiff wurde entsprechend bereits auf «Sun-Amelia» umgetauft. Die

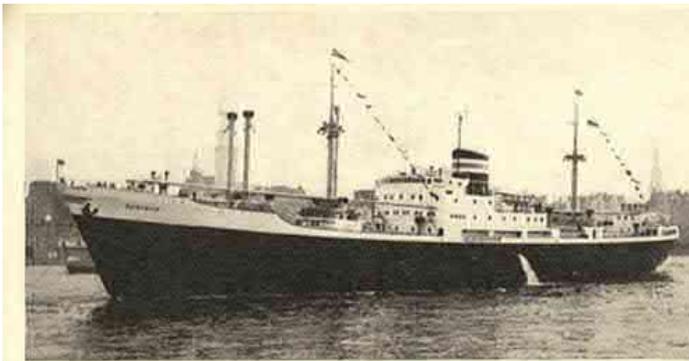


Photo Druuz & Bödecker, Hamburg

Das der Reederei Zürich AG. gehörende Motorfrachtschiff «Sun-Adele» verlässt die Hamburger Stülckenwerft zur Probefahrt auf der Nordsee. Im Hintergrund zwei Wahrzeichen der Hansestadt, links der Turm der Michaeliskirche, rechts der Turm der Nicolaikirche.

Fertigstellung des die Nummer 809 tragenden Neubaus ist für November vorgesehen. Damit sind 1952 auf drei deutschen Werften insgesamt fünf Hochseeschiffe für schweizerische Reeder fertiggestellt worden.

Die von der Stülckenwerft gebauten Seeschiffe «Sun-Adele» und «Sun-Amelia» sind je 117,5 m lang und 16,08 m breit. Die Seitenhöhe bis zum obersten durchlaufenden Deck beträgt 10,06 m. Bei einem Tiefgang von 8,1 m, als Volldecker vermessen, haben die Schiffe eine Tragfähigkeit von gegen 6300 t. Der Laderauminhalt beträgt je 310 000 Kubikfuss. Die fünf Ladeluken werden auf den freien Decks durch Stahldeckel verschlossen. Das Ladegerüst umfasst zehn Bäume von je 5 t und einen Schwergutbaum von 25 t Tragfähigkeit. Die Ladewinden, wie auch die Ankerwinde und das Verholspill, werden elektrisch angetrieben. Die Rudermaschine wurde als elektrisch-hydraulische Anlage von der AEG. geliefert.

Beide Schiffe erhielten modernste Ausrüstung an navigatorischen Geräten, wie Kreiselkompass, Radargerät, Echolot, Funkpeiler und eine allen Erfordernissen genügende Funkanlage.

Der Antrieb der Schiffe erfolgt durch einen einfach wirkenden Sulzer-Dieselmotor vom Typ 8 SD 72 mit einer Leistung von 5600 PSe, der den Schiffen eine Geschwindigkeit von 16 Knoten verleihen wird.

Die Schiffe können, wie dies bei modernen Frachtschiffen üblich ist, 12 Passagiere aufnehmen, die in 10 Einzelkammern und in einer Zweierkabine untergebracht sind. Auf dem Promenadendeck, wo auch die Fahrgäste wohnen, sind vorne Speisesaal, Bar und Rauchsalon eingerichtet.

Die Besetzung der Schiffe umfasst je

1 Kapitän	1 Obersteward
3 Offiziere	2 Stewardessen
4 Ingenieure	1 Bootsmann
1 Elektriker	1 Zimmermann
1 Funker	12 Mann für Deck
4 Assistenten	und Maschine
2 Köche	5 Jungen

somit insgesamt je 38 Mann, für deren Wohnräume grosse Sorgfalt verwendet wurde.

Ausser den Besatzungsunterkünften und den Räumen für die Fahrgäste finden sich auf den Schiffen ein Hospital mit 2 Plätzen für die Besatzung und ein Damen-Hospital mit einem verfügbaren Platz. Eine grosse elektrische Küche und eine besondere Bäckerei sorgen für das leibliche Wohl von Fahrgästen und Besatzung. «Sun-Adele» und «Sun-Amelia» reihen sich würdig an die im Betrieb stehenden schweizerischen Hochseeschiffe.